

# „Bewährtes weiterführen“

**IK-AUSBLICK 2019:** Langfristige Projekte steigern Lebensqualität in Ehra-Lessien

VON DENNIS TESCH

Ehra-Lessien – „Wir haben einiges vor uns“, sagt Ehra-Lessiens Bürgermeister Jörg Böse zu den Plänen der Gemeinde für 2019. „Manches ist neu, aber wir werden auch bereits Angeschobenes oder Bewährtes weiterführen.“ So würden Vereine weiter gefördert und die Samtgemeinde beim Thema Ganztagschule unterstützt.



**Jörg Böse**

Ehra-Lessiens Bürgermeister

• **Häuslebau in Lessien und Ehra:** Weiter läuft auch die Erschließung des Baugebiets Grundfeld in Lessien. „Die Reservierungen laufen sehr gut“, freut sich Böse. Das zeugt von der guten Lebensqualität in Ehra. Die 24 Bauplätze seien quasi schon belegt. „Wenn das Wetter mitspielt, kann dort ab Mitte des Jahres gebaut werden.“ In Ehra wird derweil der Endausbau hinter den Höfen vorangetrieben. Auch dort hänge viel vom Wetter ab. „Da ist auch alles verkauft, aber noch nicht bebaut“, berichtet Böse. Geplant ist, ab Mitte des Jahres ein neues Baugebiet im Süden Ehras anzuschließen.



**Die Eهرانer Dorfmitte** soll bald umgestaltet werden. Jörg Böse will den Arbeitskreis reaktivieren.

FOTO: TESCH

„Wir haben sonst keine Bauflächen“, mahnt Böse.

• **Warten auf den F-Plan:** Gerne würde man auch weitere Wohn- und Gewerbegebiete planen, warte damit aber noch, auch wegen des Autobahnbaus. „Und erst, wenn der F-Plan in trockenen Tüchern ist, können wir konkret werden“, sagt Böse. So sähe er gern in einem nördlichen Gebiet etwas in Richtung Einzelhandel. Die Pla-

nung für den Windpark gehe derweil weiter.

• **Wege werden saniert:** Weiter geht auch die Wegesanie- rung im Außenbereich. Man werde sukzessive alle Wege erneuern. Damit das Bestand hat, bittet Böse die Autofahrer um Hilfe. „Diese Wege sind nicht für starken und schnellen Verkehr ausgelegt“, sagt er. „Versetzt fahren verhindert außerdem die Entstehung von Spurrillen.“

Um im Radwegkonzept einen Lückenschluss zu erreichen, befinde man sich in Gesprächen mit Sassenburg. Die innerörtliche Straßensanie- rung soll 2019 anlaufen und 2020 beendet sein. Der Haushalt müsse aber noch aufgestellt werden.

• **Steuern gehen hoch:** „Wir haben keine Schulden und gewisse Rücklagen“, freut sich Böse. Dennoch müssten die Steuern erhöht werden,

da die Hebesätze gestiegen sind. „Wir sind gezwungen zu reagieren“, sagt Böse. Man müsse schauen, ob man dieses Jahr noch die alten Sätze beibehalten kann. Die Bewerbung um Fördermittel der Dorfregion bleibe auch weiterhin wichtig, besonders für das Projekt „Neue Mitte“. Böse will auch den Arbeitskreis reaktivieren. Das werde am Mittwoch mit dem Gemeinderat besprochen.